

# Mittagslunch zu Agglolac

**Nidau** Der Handels- und Industrieverein des Kantons Bern, Sektion Biel-Seeland, hat gestern am Ufer des Bielersees etwa 125 Mitglieder begrüsst. Der Mittagslunch auf dem Gelände der Bieler Messe lief unter dem Thema «Agglolac – das Seequartier zum Leben». Vertreter der kürzlich gegründeten Projektgesellschaft Agglolac sprachen über das Quartier, von dem «dereinst die ganze Bevölkerung profitieren soll». So war von Vertretern der Stadt Nidau, der Stadt Biel und der Immobilienfirma Mobimo etwas über den Stand des Projekts zu erfahren. Zwar waren die Informationen nicht gänzlich neu, doch gab die Veranstaltung einen umfassenden Überblick. Von Seiten Mobimo hiess es etwa, man setze auf Nachhaltigkeit. Entstehen solle ein lebendiges Quartier, das auch noch 20 Jahre nach dem Bau eine Rendite abwerfe. Der Anlass fand in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer Biel-Seeland statt. bal

**Biel & Region Seite 11**

# Mit Gerüchten um das Seequartier aufräumen

**Agglolac** 125 Mitglieder des Handels- und Industrievereins kamen gestern ans Ufer des Bielersees. Sie wollten etwas über Agglolac erfahren – ein Quartier für gute Steuerzahler.

Um das geplante Quartier Agglolac ranken sich viele Gerüchte. Etwa jenes, dass mit der Überbauung der Zugang zum See verschwindet. Das Gegenteil ist der Fall, wenn man den Rednern an der gestrigen Infoveranstaltung Glauben schenkt. 125 Mitglieder des Handels- und Industrievereins der Sektion Biel-Seeland liessen sich auf dem Gelände der Bieler Messe aus erster Hand über das neue Seequartier informieren. Der Anlass fand dort statt, wo dereinst eine Wohngegend für gute und sehr gute Steuerzahler entstehen soll. Am Ufer des Bielersees – abgerundet mit einem Mittagessen.

## Keine Bonzen, aber Steuerzahler

Der Nidauer Stadtpräsident Adrian Kneubühler sagt bei der Begrüssung dann auch, dass es bei keinem anderen Projekt so viele Gerüchte und Falschinformationen gebe, wie bei Agglolac. Was will das Quartier? Wie geht es weiter? «Heute ist die Gelegenheit, sich aus erster Hand zu informieren», so Kneubühler. So erfuhren die Anwesenden, wenn auch nicht ganz überraschend, dass Nidau Agglolac als «Befreiungsschlag» bauen will. Heute sitze man betreffend Sozialhilfequote im selben Boot wie Biel. Dass soll sich ändern: Agglolacs soll gute und sehr gute Steuerzahler nach Nidau bringen. Aber: «Agglolac soll kein Bonzenquartier werden», so Kneubühler, sondern vor allem Platz bieten für den Mittelstand.

Mit Agglolac werden Nidau und Biel endlich zum See hin wachsen, so Kneubühler weiter, der dabei betonte, dass der See sogar besser zugänglich werde als heute. Gleichzeitig machte er aber auch klar, dass man keine zweite «Hundematte am See» brauche. Zum heutigen Zeitpunkt sei zudem noch unklar, wie es mit der Archäologie weitergehe. Zuerst müsse nun die Idee definiert werden, erst dann würden die Schutzgrabungen konkreter. Doch laut Kneubühler sind nicht die technischen die grössten Risiken, sondern die politischen. «Weil eben in den Köpfen viele Gerüchte rumgeistern.»

Der Projektleiter von Mobimo, Jürg Mosimann, versprach indes, dass es der Immobilienfirma wichtig sei, was die



Der **Stehlunch** zum Thema Agglolac des Handels- und Industrievereins fand dort statt, wo das neue Quartier entstehen soll: am Ufer des Bielersees.

Olivier Grossat

Leute wollen. Das habe man in anderen Projekten im Zusammenhang mit verlorenen Abstimmungen gelernt. Trotzdem: «Wir sind uns gewohnt, dass Widerstand kommt.» Für Mobimo sei wichtig, dass ein lebendiges Quartier entstehe, das auch in 20 Jahren noch eine gute Rendite abwerfe. Die anwesenden Wirtschaftsvertreter haben Mosimann wohl beim Wort genommen, als er sagte: «Wir arbeiten jeweils mit lokalen Firmen zusammen.»

## Einbezug der Öffentlichkeit

Wieso Agglolac auch in die Stadtentwicklung von Biel passt, erklärte der Delegierte des Stadtmarketings Biel, Thomas Gfeller. Das Quartier werde die gesamte Region aufwerten. Nicht zuletzt würden die neuen Bewohner auch der Wirtschaft in Biel etwas bringen.

Doch bis tatsächlich gebaut wird, dürfte es noch etwas dauern. Der momentane Fahrplan sieht folgendes vor: Bis im Dezember läuft der Ideenwettbewerb. Noch in diesem Jahr wählt eine Jury zwischen drei und acht Teams aus, die an einer Testplanung teilnehmen und ein städtebauliches Projekt entwickeln dürfen. Ende des kommenden Jahres soll dann wiederum einer der Vorschläge ausgewählt werden und als Basis für die baurechtlichen Grundlagen dienen.

Wichtig ist den Agglolac-Verantwortlichen der erwähnte Einbezug der Öffentlichkeit. Dies sagte gestern auch Florence Schmolli von der Stadtplanung Biel. So wird es nach Ablauf des Ideenwettbewerbs eine Begleitgruppe geben, es werden Ausstellungen stattfinden und Workshops für die Bevölkerung durchgeführt. Irgendwann kann die Öffentlichkeit über das Siegerprojekt abstimmen. Doch bis dahin wird noch viel Wasser durch den Bielersee fließen. Wie es gestern von Seiten Mobimo hiess: Ob der erste Bagger im Jahr 2020 oder dann doch erst 2025 auffahre, könne man heute noch nicht sagen.

Deborah Balmer

Link: [www.bielertagblatt.ch](http://www.bielertagblatt.ch)

➔ Weitere Fotos in der Bildergalerie auf der Webseite